

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 47

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Westpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Der Taucher.

(Frei nach Schiller.)

„Und es walle und fiede und brause und zisch,
Wie wenn Wasser mit Feuer sich mengt
Bis zum Himmel spritzt der dampfende Gisch!“
Und Gründung um Gründung sich drängt.
Das ist die Zeit der Hausse,
Der Dividendenfluth,
Wo hoch auf gold'nem Rosse
Kühn das Vertrauen ruht.

Laut jubeln da in buntem Gemisch,
In zierliche Gruppen gehallt,
Die gleißenden Juden, der gierige Christ,
Der Habsucht häßliche Mißgestalt.
Das ist die Zeit der Hausse,
Gold regnet's fern und nah,
Sie sitzt auf hohem Rosse
Der Hausse-Camorra!

Und siehe, da hebt es sich gelblich-grün,
Mit fleischenden Bahnen empor,
Wie die Wasserpest sieht man's vorüberzieh'n
Und was ihr frohte — verlor.
Das ist die Zeit der Baisse,
Der andre wilde Geist,
Der nun der Hausse Noblesse
Die giftigen Bahne weist.

Und es walle und fiede und gibt einen Ton,
Wie wenn Feuer dem Pulver sich nahet,
Verschlungen schon hat ihn — ja hat ihn schon —
Der Habsucht häßliche Mißgestalt.
Das ist die Zeit der Baisse,
Es krosset fern und nah,
Das Geld packt die Noblesse
Der Baisse-Camorra.

Und so rauschen sie auf und rauschen nieder
Und den kühnen Jüngling hat's immer wieder.
Und wird sich nimmer erschöpfen und leeren,
Man kann — nach der Baisse zur Hausse sich kehren! —t—